



Programm

09:15	Login, Ankommen	12:30	Stärkung, Erholung, Anregung
09:30	Die Jugend von heute Daniel Doll, SoFFI F. Cornelia Helfferich, SoFFI F. / EH Freiburg Katharina Kärigel, SRH Tamara Luding, Schutzhöhle e.V. / BKSF / BR2 Frederic Vobbe, SRH	13:30	Workshops zum Umgang mit mediatisierter sexualisierter Gewalt Runde 2
10:00	HUMAN Forschungsreise zu den Handlungsempfehlungen Frederic Vobbe, SRH Katharina Kärigel, SRH	15:00	Erfrischung, Erholung, Anregung
10:30	Einsnüll. Triff eine Entscheidung! Spieltheoretische Einstimmung auf die Workshops Tamara Luding, Schutzhöhle e.V. / BKSF / BR2	15:15	Decoding HUMAN Potenziale und Grenzen der Handlungsempfehlungen Katharina Kärigel, SRH Tamara Luding, Schutzhöhle e.V. / BKSF / BR2 Frederic Vobbe, SRH
10:45	Erfrischung, Erholung, Anregung		Re:Coding sexualisierte Gewalt Elisabeth Tuidler, Uni Kassel Tom Fixemer, Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart / Uni Kassel
11:00	Workshops zum Umgang mit mediatisierter sexualisierter Gewalt Runde 1 WS 1: „Wenn man im Nachhinein so ein Chat-Protokoll liest, ne, dann denkt man, ja klar, war ja am Anfang schon völlig klar.“ Mediatisierte sexualisierte Gewalt erkennen und einordnen Laura Kuhle, Charité Berlin Tom Fixemer, Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart / Uni Kassel WS 2: „Diese Angst deine Sachen, also das was du als intim und privat empfindest, woanders wieder zu lesen, das ist unbeschreibbar.“ Fachliche Impulse zum Umgang mit Ängsten vor den Folgen der Mediatisierung sexualisierter Gewalt Peter Caspari (ehem. Mosser), IPP / kibs München Asli Aydın-Özdemir, SRH WS 3: „Und das einschätzen zu können, was ist richtig, was ist falsch, da fühlte ich mich überfordert.“ Impulse zu fachlichen Abwägungsprozessen im Kontext mediatisierter sexualisierter Gewalt Julia Zinsmeister, TH Köln Christian Spoden, FGP	16:00	Worte des Dankes Frederic Vobbe, SRH
		16:15	Und jetzt? Sylvia Fein, DGfPI e.V. Katharina Kärigel, SRH Katrin Schwedes, BKSF Frederic Vobbe, SRH
		16:30	Auf ein baldiges Wiedersehen! Mehr zu den Workshops finden Sie auf der Folgeseite. Organisatorische Unterstützung: Rachel Cylus Fabienne Faehling Emily Gossmann Leonie Karrenbrock Robin Keppler Sigrid Rand Tiaré Serrano Contreras



Mehr zu den Workshops

WS 1: „Wenn man im Nachhinein so ein Chat-Protokoll liest, ne, dann denkt man, ja klar, war ja am Anfang schon völlig klar.“

Mediatisierte sexualisierte Gewalt erkennen und einordnen

Laura Kuhle, Charité | Tom Fixemer, Verein zur Förderung von Jugendlichen e.V. Stuttgart / Uni Kassel

Fachkräfte berichten häufig, dass sie mediatisierte sexualisierte Gewalt als verwirrend und diffus erleben. Im Rahmen von Hilfen kommen sie bisweilen mit Chatverläufen oder anderen digitalen Zeugnissen in Kontakt. Reifeunterschiede oder Machtasymmetrien sind nicht auf den ersten Blick eindeutig. Die Beziehungsgestaltung in ausbeuterischen Online-Verhältnissen wird ähnlich inszeniert wie romantische Beziehungen zwischen Peers. Inwieweit sexuell explizite Bilder einvernehmlich hergestellt, oder ob diese sogar verbreitet wurden, geht aus der Existenz der Aufnahmen nicht hervor.

Wir möchten mit Ihnen anhand eines Fallbeispiels in den Austausch über die fachliche Bewertung und Einordnung mediatisierter sexualisierter Gewalt eintreten und projektinterne Überlegungen zur Diskussion stellen.

WS 2: „Diese Angst deine Sachen, also das was du als intim und privat empfindest, woanders wieder zu lesen, das ist unbeschreibbar.“

Fachliche Impulse zum Umgang mit Ängsten vor den Folgen der Mediatisierung sexualisierter Gewalt

Peter Caspari (ehem. Mosser), IPP / kibs München | Asli Aydin-Özdemir, SRH

Gewaltbetroffene junge Menschen berichten oftmals von der existenziellen Angst, noch einmal von den Gewaltgeschehnissen eingeholt zu werden, beispielsweise durch die Veröffentlichung oder Verbreitung digitaler Gewaltzeugnisse (Bild- und Videomaterial und Chatverläufe). Die Vorstellung ungewollter, unkontrollierbarer Aufdeckung, aber auch vor Falschdarstellung und Abwertungen im sozialen Umfeld respektive Victim-Blaming sind von Gewaltbetroffenen in Hilfeprozessen artikuliert Bedrohungsszenarien.

An einem Fallbeispiel zum Umgang mit Ängsten möchten wir den Raum öffnen, um Angst interdisziplinär und multiperspektivisch zu reflektieren. Impulsgebend fließen Empfehlungen des HUMAN-Projektes ein.

WS 3: „Und das einschätzen zu können, was ist richtig, was ist falsch, da fühlte ich mich überfordert.“

Impulse zu fachlichen Abwägungsprozessen im Kontext mediatisierter sexualisierter Gewalt

Julia Zinsmeister, TH Köln | Christian Spoden, FGP

Nacktaufnahmen einer Jugendlichen werden im Klassen-Chat veröffentlicht und mit beleidigenden, sexistischen Drohungen kommentiert. Im anschließenden Hilfesgespräch mit der Betroffenen stellt sich heraus, dass die Aufnahmen den bislang nicht aufgedeckten sexuellen Missbrauch aus einem anderen Zusammenhang dokumentieren. Die Krisenintervention im Klassenkontext, das Risiko einer erneuten Weiterverbreitung der Missbrauchsabbildungen und die Möglichkeit einer für die Betroffene unkontrollierbaren Aufdeckung im ursprünglichen Missbrauchskontext müssen gleichzeitig gedacht werden.

Derart medial verbundene sexualisierte „Gewaltgeschichten“ führen Professionelle in fachliche Abwägungsprozesse. Anhand eines Fallbeispiels möchten wir den Raum schaffen, um Handlungsmöglichkeiten gemeinsam zu reflektieren. Neben Fragen der Auftragsklärung werden juristische Grundlagen diskutiert. Im HUMAN-Projekt erarbeitete Priorisierungs- und Entscheidungsoptionen dienen zur Anregung der Diskussion.

Über die Referent*innen

Dr. Asli Aydin-Özdemir ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg.

Dr. Peter Caspari (ehem. Mosser) arbeitet als Berater bei KIBS, Kinderschutz München e.V. und forscht am Institut für Praxisforschung und Projektberatung zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend.

Rachel Cylus ist als freie Mitarbeiterin der SRH Hochschule Heidelberg im HUMAN-Projekt tätig.

Daniel Doll ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut zu Geschlechterfragen / FIVE Freiburg (SOFFI F).

Sylvia Fein ist Bildungsreferentin der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Tom Fixemer ist Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. und Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel.

Emily Gossmann ist Studentin der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg und als studentische Hilfskraft im HUMAN-Projekt tätig.

Prof. Dr. Cornelia Helfferich ist Professorin für Soziologie an der Evangelischen Hochschule Freiburg und Leiterin des Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstituts zu Geschlechterfragen / FIVE Freiburg (SOFFI F).

Katharina Kärgel ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg und Projektkoordinatorin von HUMAN.

Dr. Laura Kuhle ist Sexualtherapeutin und Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sexualwissenschaft und Sexualmedizin an der Charité Berlin.

Tamara Luding ist Referentin für Aufbau und Vernetzung der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Mitglied des Betroffenenrats 2 und Gründerin sowie Vorsitzende des Vereins Schutzhöhle e.V.

Sigrid Rand ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Humangeographie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Katrin Schwedes ist Projektleiterin der Bundeskoordinierung Spezialisierter Fachberatung gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend.

Tiaré Serrano Contreras ist Fakultätsreferentin an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg.

Christian Spoden ist Geschäftsführer und fachlicher Leiter der Fachstelle für Gewaltprävention Niedersachsen, Bremen und Bremerhaven.

Prof. Dr. Elisabeth Tuidler ist Studiendekanin des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften und Leiterin des Fachgebiets Soziologie der Diversität an der Universität Kassel.

Prof. Dr. Frederic Vobbe ist Professor für Soziale Arbeit an der Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften der SRH Hochschule Heidelberg und Projektleiter von HUMAN.

Prof. Dr. Julia Zinsmeister ist Professorin für Öffentliches Recht an der Fakultät für Angewandte Sozialwissenschaften der Technischen Hochschule Köln.